

Kostenloses Blatt:
Jährlich: 5 Thlr. 10 Ngr. in Sachsen.
1 Jahr: 3 Thlr. 10 Ngr.
Monatlich im Dresden: 15 Ngr.
Einzelne Nummern: 1 Ngr.

Posturatspreis:
Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr.
Unter "Eingesandt" die Zeile: 2 Ngr.

Erstcheinung:
Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abends für den folgenden Tag.

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

Abonnementnahme auswärts:
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär
des Dresdner Journals;
abendes: H. Engler, E. Illgen; Hamburg-Altona:
Haase & Vogler; Berlin: Gropius'sche Buchhandlung, Rittermeier's Buchhandlung, Bremen: E. Scholte;
Breslau: Louis Stanke; Frankfurt a. M.: Jäger'sche
Buchh.; Köln: Adolf Bädeker; Paris: v. Löwenfeld
(28, rue de la bourse en face); Prag: Fr. Ehrling's Buchh.;
Wien: Comptoir d. k. Wiener Zeitung, Stefanpl. 307.

Verleger:
Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Marienstrasse No. 7.

Dresden, am 14. März 1863.

Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Auguste, Herzogin zu Sachsen, Tochter Sr. Majestät des höchstseligen Königs Friedrich August des Gerechten, ist heute früh 5 Minuten nach 6 Uhr nach kurzem Krankenlager in Folge einer Lungenlähmung in einem Alter von 80 Jahren 8 Monaten 3 Wochen 1 Tag sanft verschieden. Ihre Majestäten der König und die Königin sowie die gesammte Königliche Familie sind durch diesen Todesfall in tiefe Trauer versetzt worden.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten.

Telegraphische Nachrichten. Dresden: Prinzessin Auguste †. — Wien: Municipalstatut für Venezia. Preßprozeß. — Lemberg: Polen verhaftet. — Verona: Die Genfürstentümer aufgehoben. — Berlin: Aus den Berathungen der Militärccommission. Bischof Dr. Gerich zum höchsten Handelsrat ernannt. Die commandirten kroatischen Offiziere verabschiedet. Ludmilla Wissig verurtheilt. — Posen: Die angebliche Völkerkongress-Mitversammlung. — Kassel: Von der Ständevereinigung. — Paris: Die englische Deputation besieglich der polnischen Frage. Manifestation zu Gunsten der Polen in Marsch. —

Turin: Antrag auf Besiegung der Hauptstadt. Ein Brief Garibaldi's an die Rigarden. Maßregeln gegen das Räubernehen. — Madrid: Vermischtes. — London: Von Hof General Outram †. — St. Petersburg: Reformen. — Konstantinopel: Trap-pencorcentration. — Triest: Milizgewalte. — Aleranien: Der Wielkönig zurück. — New York: Anteilen. Zwischenlagen unter Generälen.

Der polnische Aufstand. (Entlassungsgesuche von Regierungsbürokraten. Den Kriegsdienstpläne. Langiewicz' Dictator-Proklamation.)

Dresdner Nachrichten. Grossherzogliches (Frankenberg.) Vermischtes. Feuilleton. Inserate. Tagekalender. Börsen-nachrichten.

unter Toll bei Moskau im Gouvernement Plosk (Dorf an der Weichsel, 6 Stunden oberhalb Plosk) in der Nähe noch zwei Ortschaften gleichen Namens). Die Russen verloren angeblich 100 Tote.

Barshau, Freitag, 13. März. (Ueber Berlin.) Guten Berichten nach haben die Insurgenten am 5. März bei Bregenz unter Lewandowski gestellt und 2 Kanonen erbeutet; am 7. März sollen sie bei Bladowa am Bug unter Beleidigung der Russen geschlagen und bei Kafas über ein bedeutendes russisches Detachement gesiegt haben.

Paris, Freitag, 13. März. Abends. Die "Partie" heißt mit, daß der Herzog von Coburg gestorben ist. Die Angehörigen aus London eingetroffen, im Gesellschaftshotel abgekommen und heute von dem Kaiser und der Kaiserin empfangen worden sei.

Utrecht, Freitag, 13. März. Die eingetroffene Ueberlandpost bringt folgende Nachrichten:

Berichte aus Shanghai vom 26. Januar melden: Der französische Antrag der Ratifikationsurkunden des preußisch-chinesischen Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrages hat am 14. Januar stattgefunden. Die preußischen Behörden haben die Vertretung der deutschen Staaten übernommen, nur die Hansestadt haben sie die Ernennung eigener Consuln vorbehalten. Der preußische Generalsrat, Legationsrat v. Reichenbach, ist mit dem Ausstausch der Ratifikationsurkunden des preußisch-japanischen Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrags beauftragt und wird sich zu diesem Zwecke im Monat April nach Nedderland begeben.

Berichten aus Konstantinopel vom 7. d. Mon. zufolge sind 6000 Stück den Russen gehörige Waffen, welche durch die Herausauflösungskräfte nach Serbien eingeschafft werden sollten, nach Polen gekommen. Die Vertreter der Mächte haben an ihre in Warschau residirenden Consuln eine Collectionnote gerichtet, in welcher sowohl dem Fürsten, als der Nationalversammlung die strengste Einhaltung der Verfassung anenommen wird.

Nachrichten aus Athen vom 7. d. Mon. zufolge soll der König von Bayern (selbst wohl heißen: der verhaftete k. bayrische Consul Bernau?) eingestanden haben, er sei als Privatmann der Ueberzeugung gewesen, zum Besitz Griechenlands zu handeln, wenn er die ihm zu Gebote stehenden moralischen Mittel angewendet habe, um eine Kandidatur des bayrischen Prinzen Ludwig populär zu machen; nachdem die Nationalversammlung jedoch beschlossen habe, die bayrische Königsfamilie von der Kandidatur auszuschließen, habe er mit seinen Bemühungen aufgehört. — Das Ausgabebudget ist um 10 Millionen herabgesetzt, die Soldbejohldungen um 20% vermindert, überzählige Beamte entlassen und die Gehalte des Minister auf 6000 Thaler jegelegt worden. — Nicolas, Petros, Iosios und Platios sind zu Brevetoffizieren der Nationalversammlung ernannt worden. Ein Ausfuhrwert für Waffen und Munition ist erlangt. — Die zur Prüfung der Reklamation der Griechenkorrespondenz des Königs Otto ernannte Kommission hat die Beibehaltung des status quo beantragt, die Nationalversammlung anders entschieden haben werde. — In Sparta, Kalamata, Leukada und Korfu haben Demonstrationen zu Gunsten König Ottos stattgefunden. — Ungefähr zehn Offiziere sind verhaftet und in Regina interniert worden.

In Domrows, das von den Insurgenten besetzt ist, soll Langiewicz' Pode gefasst haben, um eine Schlacht in günstiges Terrain zu haben.

Sonntags- (Festtag) **13. März** gemeldet: Gestern wurde Langiewicz in Barshau (wohlcheinlich vor der geheimen revolutionären Regierung) zum Dictator proklamirt (i. u. Polen). Montagschlagen die Insurgenten die Russen

bei Weitem nicht hin zu einer wirklichen Ausführung der Gounod'schen Margarethe. — Die ädrigen Leistungen in dieser Oper sind bekannt.

G. D.

Musik. In Paris concertieren mit künstlerischem Wettstreit die Pianistinnen Frau Clara Schumann und Frau Gagarin, und vereinigen sich in ihren Concerten auch zum Zusammenspiel. Im zweiten Concerte des Erstern wird auch Frédéric Chopin singen. — In St. Petersburg hat R. Wagner's erstes Concert mit glänzendem Erfolge stattgefunden; es fanden in demselben außer der Symphonie seines Stücks aus "Lohengrin", "Tannhäuser" und dem "Abliegenden Holländer" zur Aufführung; Wagner erhält für jedes Concert 1000 Rubel. — In Hamburg hat man Herrn Julius Stockhausen als Concertdirector der "Philharmonischen Gesellschaft" angelitten. — In London sind die Musikkonzertabenden jetzt übereinstimmt mit dänischen Nationalitätens, mitunter auch von Engländern komponirte, musikalischen Gedichten und Gläubnischen für das heile Ehepaar. Alexander-Polas, Walzer und Marchen sind nach Dingen den zu zählen.

Theater. In Wien macht die "italienische Oper" aufforderndliche Fortschritte. Die Partie concertiert dort mit dem italienischen Batti und hat das Publicum so gebündigt, daß dessen Enthusiasmus weit über die richtige Schönung dieser Nebenkünste und originalen Sängerin hinausgeht. — In Stuttgart ist Benedict's Oper "Die Rose von Erin" unter besten eignen Leitung mit großem Beifall in Scene gegangen. — In Turin singt Giulia Emma La Grua im "Teatro regio", zat also wieder — wie die Blätter melden — die Stimme verloren noch sich mit einem russischen Sänger verheirathet. — In Paris will endlich Mad. Viardot

London, Freitag, 13. März, Mittags. Ihre Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen fuhren heute nach Osborne und werden von dort Nachmittags 4½ Uhr die Rückreise über Antwerpen antreten.

Tagesgeschichte.

Dresden, 14. März. Die Trauerkunde von dem heute Morgen erfolgten Ableben Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Auguste hat im Publicum einen um so tieferen Einbruck gemacht, da unerwartet sie gekommen. Ihre königl. Hoheit wurde gestern, ohne vorheriges Krankenlager, von einem Unwohlsein befallen, das sich im Laufe der Nacht steigerte und gegen Morgen einen so ernsthaften Charakter annahm, daß um 5 Uhr die Spendung der h. Sacrae befeuchtete erfolgte. Kurz nach 6 Uhr war die Beerdigung beendet.

Infolge dieses Trauersfalles bleibt das t. St. Theater bis auf Weiteres und das zweite Theater für heute geschlossen.

Wien, 12. März. (G. C.) Die Municipalcongregation in Venezia hat an die Regierung die Bitte gegeben, daß die bisher bestehende Unterordnung der Stadt Venezia unter das Delegatenamt und die Provincialcongregation der Provinz Venezia aufgehoben und diese Provinzhauptstadt der t. t. Stadtherrschaft und der Landesvertretung unmittelbar untergeordnet werde. Wie wir versuchen, soll über dieses Einschreiten des Municipiums von Venezia — unabhängig von der obhutenden Revision des Gemeindegerichts für das lombardisch-venezianische Königreich — dem Venezianischen Gemeinderat und weiterhin der lombardisch-venezianischen Generalcongregation von der Regierung beauftragt die Frage der Unabhängigkeit besprochen werden, ob und welche besondere Municipalstatut der Stadt Venezia gewährt werden könnte, um den eigenhändlichen Verhältnissen dieser altenhrödigsten Inselstadt am besten zu entsprechen und ihr die unter der venezianischen Republik inniggeholt autonome, von den Provinzen des festen Landes ganz gesonderte Municipalstellung wieder einzuräumen.

— Im Preßprozeß des Wochenblattes „Ost und West“ erfolgt heute Nachmittag die Verkündigung des Urtheils, nach welchem Herr Emerich v. Faloc das Verbrechen der Störung der öffentlichen Ruhe, dann des Vergleiches der Aufweigung schuldig erkannt, zur Strafe des schweren Kerlers in der Dauer von 8 Monaten, verschässt mit einem Tag Einzelhaft in jedem Monat, verurtheilt und des Adels verlustig erklärt wird. Die Herren Jakob Rothschild u. Lorenz Salomon werden der Störung der öffentlichen Ruhe schuldig erkannt und Gefreiter zu 4, Leichterer zu 3 Monaten einsamen Kerler verurtheilt. Wieder den Drucker Joseph Holzwarth und den Gerichtshof einen Ablassungsbeschluß zu lassen. Schließlich wurde noch gegen das Blatt auf einen Cautionsschiff im Betrage von 1100 fl. erkannt. — Die Verurteilung wurde angekündigt.

Lemberg, 10. März. Wie der „Sonich“ meldet, wurden in Lemberg im „Dresdner Hotel“ die Herren Szalaj, Miklauš Lewandowski und Janiszewski, welche aus Kongresspolen angelangt und mit Aufenthaltsorten vor Beauftragte ihres Landes verschenkt waren, von der Lemberger Polizei verhaftet und einer strengen Durchsuchung unterzogen. Herr Lewandowski wurde bereits unter Gendarmeriebegleitung nach Belzig abgeführt.

Verona, 10. März. (Don. 3.) Mit dem heutigen Tage verschwinden vom Venetianischen die letzten Spuren des Ausnahmekundes, indem fortan in der Überwachung der literarischen und publicistischen Erzeugnisse nur jene Geige im Interesse kommen, die in den übrigen Kronländern der Monarchie beobachtet. Samtliche Censurbürokraten, die Centralcommission in Venezia so gut als ihre in allen größeren Städten bestehenden Filialen, treten somit außer Wirksamkeit, und ihre Gewalt geht von den politischen Behörden an die judicative über. Nur die Staatsanwaltschaft in Venezia erhält aus dem Personale der aufgelösten Centralcommission zwei Commissari gewissermaßen ad ius, die selbstverständlich nur die Funktionen des Referens verrichten. Die vom Auslande kommenden literarischen Produkte werden von jetzt an auf den venetianischen Kronländern ohne die Zensuranstalt einer politischen Centralbehörde dem gewöhnlichen Mauthoerfahren unterworfen, und Journale jeder Art und jedes Landes dürfen, wenn sie nicht etwa für die ganze Monarchie schon verboten sind, auch hier ungehindert erscheinen. Die einzige Restriction, welche die Regierung gemacht hat, besteht, wenn ich gut unterrichtet bin, darin, daß sie die t. t. Stadtherrschaft nicht autorisirt wird, auf einzistorische italienische Schmied- u. Lüzenblätter, die noch nicht ausdrücklich verboten sind, Bestellungen anzunehmen und so dienen als Mittel ihrer Verbreitung zu dienen. Auf jedem andern Wege, als auf dem der Post, werden aber auch diese sich frei verbreiten dürfen. Die Institutionen, welche die t. t. Behörden über die Art der Ausführung der neuen Verordnungen von Wien erhalten haben, sind in hohem Grade liberal und haben die Erwartung sicher übertrffen.

Berlin, 13. März. In der Militärccommission

des Abgeordnetenhauses wird man die Amnestie des Abg. v. Szabol und v. Leden vollständig fallen lassen und lediglich die Verhältnisse der Abg. Horndebek und v. Baerst als Anhalt wählen. Die Berathungen werden sich bei den eingehenden Behandlungen der Sach' sehr in die Länge ziehen und die Plenardebatte erst nach Ostern beginnen. Da nun die Berathung des Militärcrates nach erzielten Resultaten erfolgen soll, so läßt sich das Ende der Session noch nicht abschließen. Die in der geistigen Sitzung der Militärccommission von dem Referenten v. Horndebek mitgetheilten Überichten über die Resultate des Erbgeschäftes pro 1860 und 1861 ergeben im Einzelnen folgendes: Gesammtwohlfahrt nach den leichten Zahlungen 17.533.880 und (für 1861) resp. 17.805.968; davon männlichen Geschlechtes 8.636.713 resp. 8.786.077. Die im laufenden Jahre zur Rüstung kommende Altersklasse der 20jährigen Militärschlachten 213.188, resp. 217.369; dazu die Militärschlachten der früheren Jahrgänge, 21jährige bis 25jährige und ältere, über welche noch nicht definitive entschieden ist 321.879 resp. 348.214; im Ganzen Militärschlachte 535.000 resp. 565.500; davon unermittelt geblieben 47.000 resp. 56.300; in andere Kreise gezogen oder dort gehobungspflichtig geworden 65.000 resp. 81.400; ohne Entschuldigung ausgeblieben 7177 resp. 10.960; als dreijährige Freiwillige eingetreten resp. von den Truppen als Freiwillige engagiert (Jäger u. s. w.) 4600 resp. 5029; als berichtigt zum einjährigen Freiwilligendienst anerkannt 14.326 resp. 14.811; als Theologen beider

Festen gekommen und ihrer Wohnsitz in Baden-Baden nehmen. — Im Interesse der Wahrheit, welche jedem ehrhaften Schriftsteller heilig ist, ersuche ich die verechte Redaction, diese Vertheidigung in Ihre Blätter aufzunehmen. Ich behalte mir vor, die betreffende Stelle in einer zweiten Auflage meines Buches nach den mir gegebenen Mittheilungen umzudrehen. Wien, am 23. Februar 1863.

† Der Comité für A. H. Franck's Säcularfeier in Halle erneut seine Bitte um Beiträge zu der A. H. Franck'schen Säcularstiftung, welche als Ausdruck der Verehrung für den Geist des Danckes früherer Schüler für die durch Erziehung und Unterricht in den Franck'schen Stiftungen genossenen Wohlthaten am 22. März d. J., als am 200jährigen Geburtstage, begründet werden soll. Der Comité gedenkt die weiter einlaufenden Beiträge zur Dotirung neuer Stellen auf der Waisenanstalt, sowie zu Stipendien für abgehende Schüler der Franck'schen Stiftungen überhaupt zu bestimmen.

* Die neu bearbeitete Gesamtausgabe von Guizot's dramatischen Werken scheint manche Bühnendirection zu veranlassen, diesem Dramatiker wieder eine erhabte Auszeichnung zuzuwenden. So sind gegenwärtig „Sopf und Schweif“, „Werner“, „Vogelkrieg“, „Ein weiles Blatt“, „Offizier“ u. a. manches Orten beobachtet, Thell in Vorbereitung. Bekanntlich erscheint hierbei nur der Umstand, daß gerade zwei der bedeutendsten Dramen, nämlich „Richard Savage“ und „Die Schule des Reichen“, die jetzt bei der erstaunlichen Reaktivierung nicht mit beigegeben waren.

* Der Senat in Frankfurt a. M. hat den jüngst verborbenen Dichter Ludwig Uhland dadurch geehrt, daß eine der schönsten neuen Straßen der Stadt „Uhlandstraße“ genannt worden ist.

Gesellschaften zurückgestellt resp. vom Militärdienste freit 1386 resp. 1638; als jediesspielschig anerkannt 175 resp. 293; als moralisch unsäbig in den Listen gesetzlich 534 resp. 596; als angenehm unbrauchbar von der Kreisrättagcommission ausgemustert 2481 resp. 2544; als dauernd unbrauchbar von der Departementalrättagcommission ausgemustert 17,200 resp. 15,200; zur Entfernung übergetrieben 67,539 resp. 69,817, und zwar a) wegen Widerstandes nach dreimaliger Concurrenz unter 5 resp. 10,200 resp. 9200, b) wegen Kleinheit nach dreimaliger Concurrenz (wen 5 bis 5' 1' 3') 2378 resp. 9283, c) wegen zeitiger Ausbaufähigkeit nach dreimaliger Concurrenz 42,644 resp. 46,762, d) wegen häuslicher Verhältnisse nach dreimaliger Concurrenz 4600 resp. 4213, und e) Disposition nach fünftmaliger Concurrenz 706 resp. 291; zum Train designiert ercl. der zu Trainfahrern aufgestellten 7421 resp. 6774; auf ein Jahr zurückgestellt 231,600 resp. 230,249 (davon als jetzt unbrauchbar 219,612 resp. 219,142 und in Verluststellung häufiger Verlustfälle 10,762 resp. 10,013; die übrige wegen zeitlicher Unterlassungen u. dgl.). Die Totalzusammen der abzüglichenden Kategorien beträgt also 466,471 resp. 495,622, und es bleiben zur Abstellung 68,586 resp. 69,961. Ausgehaben sind im Ganzen 62,198 resp. 59,459; davon für das Gardecorps 7974 resp. 7029, für die anderen Armeecorps: Infanterie 35,000 resp. 34,300; Jäger Klasse A. 105 resp. 118, Jäger Klasse B. 635 resp. 700, Artillerie 6614 resp. 5921, Pioniertruppe 1154 resp. 1125, Trainfahrt 3176 resp. 3191, Krankenwärter 42 resp. 29, als Arbeitsfeldoden 77 resp. 79, für die Marine 240 resp. 458. Zur Aushebung bleibende disponibel 6398 resp. 10,500, davon in den 5 Klassen der 20. bis 24-jährigen: 2929 resp. 5117, — 1083 resp. 3233, — 1782 resp. 1373, — 294 resp. 756, — 310 resp. 23. — In der Heidenseit gehen sie bereitlich leichte Vorbereitungen für die Erinnerungsfesttage der nächsten Woche. Im Lustgarten verfügt sehr rege Thätigkeit. Die Baugrube, in welche der Grundstein zum Standeckel des Königs Friedrich Wilhelm's III. versetzt werden soll, ist bereit; vier Tribünen sind hergerichtet und nicht vor der Grube über dem bisherigen Bassin des großen Springbrunnens ist man damit beschäftigt, einen Pavillon zu erbauen, welcher die Damen des Louises Ordens aufzunehmen bestimmt ist. Se. Majestät der König nimmt an allen Veranstaltungen eine sehr lebhafte Interesse und inspiziert die eingeladenen Anordnungen persönlich. Die Beobachter sind bereits hier eingetroffen. Am Hofe erwarten man die erlauchten Schwestern Se. Majestät des Königs, die Prinzessin Friederike der Niederlande und die verwitwete Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, welche eigens zu der Feier hieher kommen.

Berlin. 13. März. (D. B.) Der Bischof von Brandenburg, Dr. G. v. L., durch päpstliches Breve vom 20. Februar zum Hauptsämtler und Thronassistenten des Papstes ernannt und zugleich in den römischen Grafenstand erhoben worden. — Den in der königlich preußischen Armee bei verschiedenen Truppengattungen comman- diert gewesenen königlich sächsischen Offizieren ist auf ihr Aufsehen sämtlich der Abschied aus fürstlich sächsischen Diensten bewilligt worden. Die Urfache dieser plötzlichen, merkwürdig erscheinenden Verabschiedung ist folgende: Sämtliche in der preußischen Armee commandirende sächsische Offiziere haben ihren Färbchen, sie in einer, bezüglich ihres Vaterlandes so ernst beregeten Zeit zu rückzutragen, da sie in der sächsischen Armee ihrem Vaterlande möglichst sein zu können glaubten, als wenn sie in der preußischen Armee Dienste thäten. Der Höf von Sachsen jahrg. kann das Geschäft, ob, worauf sie sämtlich den Abschied erhalten, der ihnen auch sofort bewilligt wurde. — Die Herausgeberin der Barnhagen'schen Tagblätter, Ode. Ludwilla Affing, hatte gegen das wider sie ergangene Urtheil erster Instanz, wegen Waisenkläderleidungen u. s. w. appellirt. Das Urtheil ist nun in zweiter Instanz lediglich bestätigt worden; es lautet auf eine schamlose Geldstrafe und Verlust der Ehrentrechte auf ein Jahr. Die somit in zweit Instanz verurteilten Verurteilten soll sie jetzt in Italien aufhalten.

Polen. (D. B.) Die Nachricht, daß die Übergrenze in Polen wieder eingeschafft sei, setzte uns in nicht geringen Erstaunen. Wir haben uns undholen in beiden Landshauptstädten über den Sachverhalt erkundigt und folgendes erfahren. Vor einigen Tagen kam ein in Brüssel zur Post gegebenes, an eine riesige polnische Buchhandlung abreichten Paket hier her, welches von der hiesigen Post natürlich der Steuerbehörde zur Erforschung übergeben werden mußte, um zu ermitteln, ob steuerpflichtige Ware darin enthalten sei. Der Steuerbeamte sandte in den Paketträger, deren Inhalt ihm verdächtig erscheinen mußte; denn er stande zu dem Verdacht und ließ ihn befragen, ob er wolle, daß ein Exemplar der Schriften dem hiesigen Polizeidirectorium vorgelegt oder das ganze Paket remittiert werden solle! Der Abreißer erklärte sich für das Letztere. Da nun der Steuerbeamte diese Anfrage aus eigenem Antriebe gestellt oder ob er höhere Instruction hat, bleibt das zu bestimmen, denn die hiesigen Buchhändler wissen nicht von einer in dieser Bezeichnung ergangenen Verfügung des hiesigen Polizeidirectoriums. — Die „Ostl. Ztg.“ kann „als bestimmt“ mittheilen, daß M. Cresslawski in Paris eingetroffen ist.

Kassel. 12. März. (Nat. Z.) In der heutigen Sitzung der Ständeversammlung beschloß man sich mit der Beratung des Berichts des Verfassungsausschusses, betreffend die Entschließung des aus Gründ des §. 51 des provisorischen Gesetzes vom 14. Juli 1851, Abänderungen des Staatsdienstgesetzes betreffend, auf Wartegeld gehaltenen Beamten. Bertha des Berichts ist der Abg. Harnier. Der Antrag des Ausschusses geht dahin: „Die hohe Ständeversammlung wolle beschließen, an die hohe Staatsregierung das dringendste Erbitten zu richten, die Entschließung des aus Gründ des §. 51 des provisorischen Gesetzes vom 14. Juli 1851 u. s. w. auf Wartegeld gehaltenen oder gestellten Staatsbeamten, berichtigungswise deren Witwen und Erben, mittels Nachzahlung des denselben entzogenen Gehaltsviertels einzutragen zu lassen und die bisher gefasste Entschließung baldmöglichst zur Kenntnis der Ständeversammlung zu bringen.“ Das bezeichnete provisorische Gesetz ist „mit Zustimmung der beiden Kommissare von Österreich und Preußen, als den durch Bundesbeschluss vom 11. Juni 1851 dazu bevolkungsrechtlichen hohen Regierungen“ verfaßt. Die Summe des auf Grund dieses Gesetzes den Staatsbeamten entzogenen Gehaltsviertels beträgt etwa 70,000 Thlr. An der Diskussion beteiligten sich vorwiegend die Abg. Henkel, Weingart, Löder u. Kossel, von denen der Erstere jene 70,000 Thlr. als „Sündengeld“ nannte, daß in der Staatskasse nicht bleiben dürfe, das vielmehr den rechtmäßigen Forderungsberechtigten erstattet werden müsse. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Paris. 12. März. Wird John Russell bat, wie die „France“ willen will, auf die Deputirte, welche er an die bei den Wiener Verträgen beteiligten Mächte Europas in der polnischen Angelegenheit gerichtet, bereits von — Schweden und Portugal eine zustimmende Antwort erhalten. „Frankreich“ hat die „France“, „daß in diesem Vorhaben der englischen Cabinetts nur einer Sicherheit seiner eigenen Interessen erblieben.“ — Nach der „France“ hätte Frankreich unter vorheriger Wache auf eine ähnliche Note gewartet, es habe seinerseits und als Protagonist bei allen wichtigen Sympathien für die polnische Nation schon alle gezeichneten Sprüche gethan, die ihm im Interesse der öffentlichen Ordnung in Europa nötig schienen; sollte jedoch ein gemeinsamer Schritt der Unterzeichner der Wiener Verträge zu Stande kommen, so werde es unverzüglich die Hand dazu bilden. — Dem „Nord“ folge wäre das englische Circular an die Wiener Vertragsmächte, das am 5. hier angekommen. Auch dieses Blatt bemerkt, daß die französische Regierung bereits geantwortet habe. Letztgen. sagt es, würde Frankreich durch eine solche freundliche Aktion in St. Petersburg wahrscheinlich mehr austreten, als durch eine des Protagonist Russlands herührende gemeinsame Action. Die letztere Rücksicht verleiht demselben auch, vor Niederkunft des Russlandes sie überhaupt zu äußern. Sofort nach der englischen Belagerung habe die französische Regierung bestrebt, Informationen an den Herzog v. Westphalen und St. Peterburg abzugeben lassen. Auch will es das Blatt trotz aller Verdienst noch nicht für bereit halten, das Kaiser Russland nicht an den Kaiser Alexander geschickt habe. Der italienische Gesandte, Marquis Pepoli, ist ihm folge in St. Petersburg angelangt und informirt, so grau nach französischer Verhalten zu richten. — General Dombrowski hat ein Schreiben an die „Presse“ gerichtet, worin er sagt, daß er Jeden als einen Feind Polens betrachte, welche er sich Respekt oder Mitleid nennen, der sich bemüht, Österreich die geringste Unruhe wegen der Haltung Ungarns einzufügen.

— In Marschall hat am 9. Abend eine Manifestation zu Gunsten Polens stattgefunden. Mehr 1000 Personen hatten sich das Abends gegen 9 Uhr auf der Ebene von St. Michel versammelt. Von dort aus begaben sie sich über die Alte Meile unter dem Rufe: „Es lebe Polen!“ nach dem Innern der Stadt. Der Zug wurde jeden Augenblick größer, und als er in der Nähe der Einkaufsstraße ankam, war er nahe an 30,000 Menschen stark. Dort wurde der Zug von einem Polizeigeneral angehalten, der aber nichts ausdrückte, zumal da plötzlich der Ruf erscholl: „Hoch der Präfekt, nach dem russischen Consulat!“ die sich beide in der Rue Montorgueil befanden. Dort angekommen, wurde der Ruf: „Es lebe Polen!“ mit ungemeiner Begeisterung angenommen und wieder, darunter auch die Marschall, abgezogen. Männer und Weiber schritten jedoch ein und zitterten nach und nach die Zusammenkunft. Rechte Verhüllungen fielen vor.

Turin. 7. März. (A. Z.) In Valermo wurde am 1. März unter dem Vorste des Deputirten Ricciardi ein Meeting abgehalten, bei welchem den Hauptmannen der Verhandlung die Verlegung der provisorischen Hauptstadt von Turin nach Alessandria und folgender Beschlüsse gefaßt wurde: „Nachdem die Volksversammlung der Stadt Valermo den Patriotismus, sowie den Opfern des hochherigen Dienstes die gerechte Anerkennung hat widerfahren lassen; aber sie hat von dem Hochwundert einer Verlegung der provvisorischen Hauptstadt von Turin überzeugt hat — sei es, um von der Regierung auch den leichten Schatten von Municipalismus entfernt zu halten und derselben sonst in politischer als administrative Beziehung weiterer Spielraum zu lassen — sei es, um uns so viel als möglich Rom zu nähern, ohne welches die nationale Einheit ein stiller Raum ist, drückt die Volksversammlung den dringenden Wunsch aus: die Regierung sowohl als das Parlament möglichen so schnell als möglich ihren Sitz andernwohin verlegen, und überläßt sie dem Gutachten des Generalen Hunter und Soyer in Port Royal begehen, um die Differenz zwischen Hunter und Soyer beigelegen.

Turin. 7. März. (A. Z.) In Valermo wurde am 1. März unter dem Vorste des Deputirten Ricciardi ein Meeting abgehalten, bei welchem den Hauptmannen der Verhandlung die Verlegung der provvisorischen Hauptstadt von Turin nach Alessandria und folgender Beschlüsse gefaßt wurde: „Nachdem die Volksversammlung der Stadt Valermo den Patriotismus, sowie den Opfern des hochherigen Dienstes die gerechte Anerkennung hat widerfahren lassen; aber sie hat von dem Hochwundert einer Verlegung der provvisorischen Hauptstadt von Turin überzeugt hat — sei es, um von der Regierung auch den leichten Schatten von Municipalismus entfernt zu halten und derselben sonst in politischer als administrative Beziehung weiterer Spielraum zu lassen — sei es, um uns so viel als möglich Rom zu nähern, ohne welches die nationale Einheit ein stiller Raum ist, drückt die Volksversammlung den dringenden Wunsch aus: die Regierung sowohl als das Parlament möglichen so schnell als möglich ihren Sitz andernwohin verlegen, und überläßt sie dem Gutachten des Generalen Hunter und Soyer in Port Royal begehen, um die Differenz zwischen Hunter und Soyer beigelegen.

Warschau. 11. März. (Nat. Z.) Zu den gestern mitgetheilten Entlaßungsversuchen fügt ich heute noch die Namen der beiden Brüder Lewinski, die ebenfalls ihren Austritt aus dem Staatsrat auf gerichtetem Wege angezeigt haben. Der eine dieser Brüder, der General Lewinski, war im Jahre des Jahres 1861 bis zum Eintritt der Reaction an der Spitze der Commission des Innern, was genügend beweist, daß er der legale Fortschrittspartei angehört. — Gestern schickte ihm von einer neuen Proklamation der provisorischen Regierung, worin natürlich die Grausamkeiten der russischen Armee hervorgeholt werden, Heute antwortet der „D. Ztg.“ darauf mit einem, wie er sagt, aus amtlichen Quellen geschöpften Resümé aller Justizvorte, welche die Insurgents vom 13. bis 28. Febr. begangen haben oder begangen hätten, wenn nicht die Civil- und Militärgewalt rechtzeitig eingeschritten wäre. Der amtliche Bericht zählt im Laufe von 16 Tagen 9 angeblich unzählige Personen auf, die von den Insurgents erhangt oder erschossen werden sind. Dagegen erzählt der „D. Ztg.“ keinen Fall, daß die Insurgents irgendwo geplündert oder fremdes Eigentum zerstört hätten.

Dresden. 11. März. (G. Z.) Der „D. Ztg.“ wird von der polnischen Grenze, 11. März, geschrieben: Die Angaben der örtlichen Blätter über die geographische Ausdehnung und numerische Stärke der polnischen Insurrection sind einander widersprechend und zum Theil so übertrieben, daß authentische Mitteilungen darüber erschwert sind. Die Insurrection, die nach der Ankunft Lewiskowsky's zu Ende vorigen Monats ihren Höhepunkt erreichte und seitdem sichtbar in Abnahme ist, hat von Anfang an nur einen localen Charakter gehabt, und alle Anstrengungen der Revolutionspartei haben nicht vermocht, sie über das gesammte Territorium des Königreichs Polens auszudehnen und ihr den Charakter einer allgemeinen Volksrebellion zu geben. Selbst in den Gebieten, wo die Insurrection eine Zeit lang die Oberhand gewann, hat sie leichter Charakter nicht gehabt, weil die in Polen wichtigen sozialen Elemente, der besitzende Adel und das Bauernstand, sich von ihr zurückziehen. Das Terrain, wo die Insurrection ihre reiteste Ausdehnung gewonnen und ihre größte Macht erreicht hat, ist die schwäbische Wojewodschaft Krakau, im Gouvernement Radom. Sie wurde hier beginnlich teilweise durch den Umfang der Thaten des kleinen und schwäbischen Guerillaführers Langiewicz errichtet.

Wien. 11. März. (G. Z.) Der „D. Ztg.“ wird von der polnischen Grenze, 11. März, geschrieben: Gestern Nachmittag traf in Warschau eine russische Streitpatrouille, bestehend aus 20 Kosaken und 150 Mann Infanterie, ein und zog nach einständiger Rast nach Sankt Petersburg und Olkusz ab.

London. 12. März. (A. Z.) Das König. Oberhaupt der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen stellten gestern den Königin Marie Amalie einen Brief in Claremont ab. Die beiden Vermählten der Prinzessin Alexandra verabschiedeten sich gestern Nachmittag von der Königin Victoria und reisten nach London ab. — Ein hier aus Paris eingetroffenes Telegramm meldet den daselbst gestern früh erfolgten Tod des durch seine Thaten in Indien bekannten Generals Sir James Outram.

St. Petersburg. 5. März. Mit Ausführung der Leibesgerichtshof haben die eingeführten Reformen auf allen Gebieten des ländlichen Lebens sich ihre eignende Bedeutung gewonnen — schreibt die „K. Post“. Die Grundzüge der Gerichtsorganisation sind festgestellt und die legislativen Arbeiten zur Durchführung derselben in vollem Gange. Der Entwurf der provinziellen Institutionen (comitatis und kreisdirektionis) ist so weit vorgedrungen, daß binnen kurzem dem Staatsrat zur Prüfung vorgelegt werden kann. Gleichzeitig mit Ausarbeitung dieses Entwurfes wird auch ein anderes Projekt von der größten Wichtigkeit für die ländlichen Gemeinden, nämlich ein Reglement gegenwärtiger Versicherung gegen Feuerbrände vorbereitet. Die Grundbedingungen zur Vereinigung

aller Klassen der ländlichen Bevölkerung in diesem Sinne sind geschmiedet und ist die Verwaltung der Domänen- u. Landgebäuden mit Anwendung derselben bereits vorgenommen. Durch die Unterdrückung des Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen, für die Verbesserung der Municipaloerhaltung im Lande sorgt ein neuer Staat. Es ist den Städten und Gieden überzeugt, daß durch die Verhinderung der Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen. Durch die Unterdrückung des Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen, für die Verbesserung der Municipaloerhaltung im Lande sorgt ein neuer Staat. Es ist den Städten und Gieden überzeugt, daß durch die Verhinderung der Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen. Durch die Unterdrückung des Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen, für die Verbesserung der Municipaloerhaltung im Lande sorgt ein neuer Staat. Es ist den Städten und Gieden überzeugt, daß durch die Verhinderung der Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen. Durch die Unterdrückung des Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen, für die Verbesserung der Municipaloerhaltung im Lande sorgt ein neuer Staat. Es ist den Städten und Gieden überzeugt, daß durch die Verhinderung der Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen. Durch die Unterdrückung des Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen, für die Verbesserung der Municipaloerhaltung im Lande sorgt ein neuer Staat. Es ist den Städten und Gieden überzeugt, daß durch die Verhinderung der Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen. Durch die Unterdrückung des Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen, für die Verbesserung der Municipaloerhaltung im Lande sorgt ein neuer Staat. Es ist den Städten und Gieden überzeugt, daß durch die Verhinderung der Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen. Durch die Unterdrückung des Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen, für die Verbesserung der Municipaloerhaltung im Lande sorgt ein neuer Staat. Es ist den Städten und Gieden überzeugt, daß durch die Verhinderung der Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen. Durch die Unterdrückung des Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen, für die Verbesserung der Municipaloerhaltung im Lande sorgt ein neuer Staat. Es ist den Städten und Gieden überzeugt, daß durch die Verhinderung der Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen. Durch die Unterdrückung des Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen, für die Verbesserung der Municipaloerhaltung im Lande sorgt ein neuer Staat. Es ist den Städten und Gieden überzeugt, daß durch die Verhinderung der Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen. Durch die Unterdrückung des Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen, für die Verbesserung der Municipaloerhaltung im Lande sorgt ein neuer Staat. Es ist den Städten und Gieden überzeugt, daß durch die Verhinderung der Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen. Durch die Unterdrückung des Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen, für die Verbesserung der Municipaloerhaltung im Lande sorgt ein neuer Staat. Es ist den Städten und Gieden überzeugt, daß durch die Verhinderung der Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen. Durch die Unterdrückung des Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen, für die Verbesserung der Municipaloerhaltung im Lande sorgt ein neuer Staat. Es ist den Städten und Gieden überzeugt, daß durch die Verhinderung der Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen. Durch die Unterdrückung des Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen, für die Verbesserung der Municipaloerhaltung im Lande sorgt ein neuer Staat. Es ist den Städten und Gieden überzeugt, daß durch die Verhinderung der Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen. Durch die Unterdrückung des Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen, für die Verbesserung der Municipaloerhaltung im Lande sorgt ein neuer Staat. Es ist den Städten und Gieden überzeugt, daß durch die Verhinderung der Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen. Durch die Unterdrückung des Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen, für die Verbesserung der Municipaloerhaltung im Lande sorgt ein neuer Staat. Es ist den Städten und Gieden überzeugt, daß durch die Verhinderung der Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen. Durch die Unterdrückung des Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen, für die Verbesserung der Municipaloerhaltung im Lande sorgt ein neuer Staat. Es ist den Städten und Gieden überzeugt, daß durch die Verhinderung der Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen. Durch die Unterdrückung des Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen, für die Verbesserung der Municipaloerhaltung im Lande sorgt ein neuer Staat. Es ist den Städten und Gieden überzeugt, daß durch die Verhinderung der Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen. Durch die Unterdrückung des Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen, für die Verbesserung der Municipaloerhaltung im Lande sorgt ein neuer Staat. Es ist den Städten und Gieden überzeugt, daß durch die Verhinderung der Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen. Durch die Unterdrückung des Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen, für die Verbesserung der Municipaloerhaltung im Lande sorgt ein neuer Staat. Es ist den Städten und Gieden überzeugt, daß durch die Verhinderung der Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen. Durch die Unterdrückung des Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen, für die Verbesserung der Municipaloerhaltung im Lande sorgt ein neuer Staat. Es ist den Städten und Gieden überzeugt, daß durch die Verhinderung der Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen. Durch die Unterdrückung des Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen, für die Verbesserung der Municipaloerhaltung im Lande sorgt ein neuer Staat. Es ist den Städten und Gieden überzeugt, daß durch die Verhinderung der Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen. Durch die Unterdrückung des Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen, für die Verbesserung der Municipaloerhaltung im Lande sorgt ein neuer Staat. Es ist den Städten und Gieden überzeugt, daß durch die Verhinderung der Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen. Durch die Unterdrückung des Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen, für die Verbesserung der Municipaloerhaltung im Lande sorgt ein neuer Staat. Es ist den Städten und Gieden überzeugt, daß durch die Verhinderung der Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen. Durch die Unterdrückung des Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen, für die Verbesserung der Municipaloerhaltung im Lande sorgt ein neuer Staat. Es ist den Städten und Gieden überzeugt, daß durch die Verhinderung der Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen. Durch die Unterdrückung des Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen, für die Verbesserung der Municipaloerhaltung im Lande sorgt ein neuer Staat. Es ist den Städten und Gieden überzeugt, daß durch die Verhinderung der Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen. Durch die Unterdrückung des Brandtreibepakts wird dem Volke eine drückende Last abgenommen, für die Verbesserung der Municipaloerhaltung im Lande sorgt ein neuer Staat. Es ist den Städten und Gieden überzeugt, daß

— Von morgen (Sonntag) an sind im Locale des **Leipziger Kunstvereins** auf der Brühl'schen Terrasse gesammelt von 11—3 Uhr, zuerst ausgestellt: Weißes Porträt, Doppelbild von W. Knauer; männliches Porträt, dgl. von W. Schmid; weibliches Porträt dgl. von demselben; Landschaft, dgl. von Otto Georgi.

— Wie uns Herr Marckneur mitgetheilt, werden wegen des am königlichen Hofe eingetretenen Kreuzfalls die Concerte im Palais der Ständte und der Räume von heute an bis auf Weiteres ausgesetzt.

— Dem Bürgerhospital sind in neuester Zeit 30 Thlr. 25 Kr. als Beitrag einer Sammlung beim 3. Ball des Bürgerhauses, 17 Thlr. 5 Kr. gleichzeitig beim letzten Ball des Gesellschafts "Saronia" 1. und endlich 1 Thlr. 10 Kr. beigebracht worden, von einer Gesellschaft in der Günther'schen Restauration zugeslossen.

— Die diesjährigen öffentlichen Prüfungen in der Handelslehranstalt finden am 28., 29. und 30. d. W. statt.

— Die Direction des **L. Dienstmann-Instituts** warnt im Anpfeffer das Publicum vor der überhandneh-

menden Unachtlosigkeit, den Dienstmännern die Marken für geleistete Zahlung gar nicht abzunehmen, bittet auch darauf zu leben, daß dieselben bei voller Bezahlung nicht auf einen geringeren als den sozialistischen Soh, noch im aufgebrachten Stempel auf einen andern Tag laufen. So wenig auch bisher durch solche Unregelmäßigkeiten Unrechtschäden verhindert werden mögen, indem sie gegen die nicht angemessenen Marken auf dem Konto abgelöscht werden, so sollt doch das Publikum im eigenen Interesse und zur Erhaltung unverfehlter Zuverlässigkeit des Instituts die Dienstmänner weder der Besuchung noch dem Verdachte möglicher Unterstreichung aussetzen.

Provinzialnachrichten.

Frankenberg. 4. März. (F. A. U.) Für heutigen Nachmittag war von dem hier bestehenden Eisenbahncomitee eine Versammlung von Vertretern der Landgemeinden aus der Freiberg-Hainicher Provinz im Gasthof zu Post dorfer veranstaltet worden, um auch sie zur Förderung der Zwecke des Comites — baldmöglichst

Bewirkung des Weiterbaus der Hainicher Eisenbahn über Hainichen, Frankenberg nach Chemnitz — herbeizulegen. Die Herren Vertreter der Landsgemeinde hatten sich sehr zahlreich — einige 60 — eingefunden, ein Reges, daß auch sie an die Eröffnung dieser Eisenbahn interessiert waren. Nach diesjähriger Verhandlung beschlossen die anwesenden Herren Landbewohner einstellig, sich an der Tätigkeit des bereits hier und in Hainichen bestehenden Eisenbahncoulates materiell und moralisch zu beteiligen, und zu diesem Zwecke aus ihrer Mitte zwei Mitglieder in den bereits bestehenden Comitee zu wählen. Diese Wahl, welche sofort angenommen wurde, fiel auf die Herren Gustavus Kaufmann in Beckendorf und Erdgerichtsdirektor Günther in Pappendorf. Herr Wirtschaftsdirektor Stecher in Gründorf, welcher zwar einstimmig gewählt worden war, lehnte in Rückicht auf seine amtliche Stellung die Wahl ab, verzichtete aber dem Comitee seine wirkmächtige Unterstützung.

Nächster Montag wird der Hainicher Comitee durch Nachwahl ergänzt werden, worauf sich der Gesamtkomitee erst formell konstituieren wird.

Vermischtes.

* Wiener Blätter berichten: „Auch Se. Kaiserlich Hoheit der Erzherzog Stephan hat nun wiederholte Sitzungen des weiteramt gewordenen Malzextrakt-Gesundheitsausschusses des Hoflieferanten Hof in Berlin besucht und sich so der Wahl derjenigen Hirschen ausgeschlossen die dasselbe wegen seiner gesundheitsfördernden Eigenschaften und seines vorzüglichen Geschmacks zur Einführung in die Hofhaltung und als Tafelgetränk bestimmten.“ — Wir können hinzufügen, daß ebenso der Betriebsleiter des Hofes des Gregorius Helene, Herr Koch in Kartonka, vor wenigen Tagen ein bedeutende Quantität bezogene Biers bei der Berliner Brauerei, Neue Wilhelmstr. 1, bezog.

In der Nacht zum 12. März hat in Bautzno die Udine ein Zusammenkongress des von Wien kommenden Personen mit einem Festzug stattgefunden. Hierbei wurde der Kommandeur Kinalde Löwe, drei f. L. Offiziere, der Majestät Bertolon und mehrere Passagier leicht verletzt. Dem Vernehmen nach liegt diesem Unfall ein Verschaffen der Bahnangestellten zu Grunde.

Eine große Mühle

mit 18 Mahlgängen u. anhaltender Wasserkräft, in einer großen Stadt und an Eisenbahnen, in der Prov. Sachsen, soll Familienvermögen halber mit c. 20,000 Thlr. Anzahlung verlangt werden. Gehäule Anfragen werden unter post. rote, Halle a. S. M. C. Nr. 8 entgegengenommen.

Da einige Fabrikanten, welche ihr Fabrikat nicht abschieben konnten, sich dadurch zu helfen suchten, dass sie ihren ursprünglichen Stempel verlassen, und einen, den man ganz ähnlich führen, wodurch sie ihre geringere Ware verkauflich zu machen hoffen, so erlauben wir uns, das Publikum, das auf diese Weise gelöscht werden soll, auf diesen Umstand aufmerksam zu machen.

Zu gleicher Zeit bitten wir zu bemerkern, dass unsere Crinoline neben unserem



sieht unser Namen

Thomson

tragen. Alle Crinoline, die unseren Stempel, aber ohne unseren Namen, tragen, sind als eine Imitation unseres anerkannten guten Fabrikats anzusehen.

Hochachtend

Thomson & Comp.

in Annaberg.

Commandant in Paris, London, New-York, Bruxelles, Waipart in Belgien.

Eine Erzieherin und geprägte Lehrerin, welche schon seit einigen Jahren als solche wirkte, sucht eine Stellung in einer bürgerlichen Familie, möglichst in Dresden. Herr Kirchenrath Mey derselbe wird die Güte haben, nähere Auskunft zu erteilen.

XX Für Capitalisten. XX
Jenes Herren Capitalisten, welche gesegnet, grosses Capital gegen sichere Hypotheken zu begeben, werden im Umfang der öster. Monarchie Grossgrundbesitzer, Industrie-Unternehmer etc. nachgewiesen, welche gegen Bürgschaft leistungsfähige Hypothek Gelder aufnehmen.

Nähere Auskunft erhalten
Henry Fremont und Josef Müller von Angel.

Stadt am Peter, Hotel Wand, Nr. 169.

IN WIEN.

Ein junges, gebildetes Mädchen, in seinen vorliegenden Kosten geblieben und in der Hauswirtschaft erfahren, sucht eine Stelle zur Unterstützung der Haushalt oder bei einer einzelnen Dame. Rächerstr. Neubaustr. 21. 2. Frage.

Deffentliche Dankagung!

Sehr lange schwere Jahre schon hatte meine jetzt 46-jährige Frau an einer inneren Krankheit gelitten und zwar in so fortwährender Zuhaltung, daß sie in den letzten 3 Jahren das Bett nicht mehr verlassen konnte, und wie ein kleiner Kind gehoben und getragen werden mußte.

Zweimal war sie ohne Erfolg im Bade zu Driburg gewesen; fünf geschickte Arzte hatten nach und nach vergleichsweise Wissenschaft und Kunst an derselben verloren, als endlich einer derselben das Bad und die Heilanstalt des Herrn Dr. Bonhoff zu Königshof bei Hanover-Münster anempfohlen.

Am 4. August 1857 wurde sie zu einem neuen Stützpunkt bestiegene Kräfte dahin gebracht; im Januar 1858 kam sie schon geheilt und geträumt zum Erstaunen aller Driburgers und zur Jubelfeude der Familie wieder sicher zurück. Und ein Rückfall der Krankheit in Gottlob bis heute in keiner Weise eingetreten.

Herr Dr. Bonhoff hat daher jetzt einen um so grösseren Anspruch auf unser Dank für die thure Heilung seiner wissenschaftlichen Kunst, so wie nicht weniger für die meiner Frau in derselben Heilanstalt gewordene liebevolle Behandlung und aufmerksame Krankenpflege. Und indem ich Herrn Dr. Bonhoff diesen Dank tiefsinnig für mich und meine Frau hiermit am Altar der Deffentlichkeit absteile, kann ich nur wünschen, daß noch recht viele krankhafte Leidende den Weg nach jener berühmten homöopathischen Heilanstalt in so günstiger Brachlage ungeklärt nehmen und ihre Gesundheit dadurch ebenso wie wir finden mögten.

Eden, am 1. April 1862.

J. H. Fröhlich.

Gegen Brustleiden, Husten und Schnupfen

ist unbestreitbar eines der vorzüglichsten Hausmittel das als Tafelgetränk und zur Conservirung der Gesundheit so beliebte Malzextrakt-Gesundheitsbier, sowie das Kraftbrummalz aus der Brauerei des Herrn Hof-Lieferanten Hoff, Neue Wilhelmstr. 1 in Berlin.

Von den unzähligen, uns darüber vorliegenden Bestätigungen, aus denen erhellt, daß viele der resp. Besteller auch schon früher diese Malzpräparate mit Erfolg gegen Erkältungen und Husten angewandt haben, wollen wir uns erlauben, hier zwei folgen zu lassen.

„Zusätzlich verleihe Ihnen meine dankbare Verbündlichkeit dafür, daß der Gesundheits-Malz-Extrakt-Gesundheitsbier meiner Frau außerordentlich heilsam und stärkend war, die zum fünften Mal das Brustschleimfieber hatte und der bei der homöopathischen Behandlung des Herrn Geheimen Rath Dr. Hoffmann in Waldniestad derselbe zu genießen erlaubt wurde. Solches bin ich sehr dankbar. Jedem mündlich zu bestätigen. Gerne Sie.“

„Meine Frau litt seit längerer Zeit an einem hartnäckigen Husten. Auf vielseitiges Unheil verlor sie gegen denselben Ihr Malz-Extrakt und Kraftbrummalz. Da sich der Husten hierauf ganz verloren zu zeigen scheint, die Überzeugung nur schwach ist, sich ungemein gestärkt fühlt, so bitte ich es für gut, wenn sie längere Zeit mit dem Getränk fortfährt. Schön.“

Nehmen wir hierzu die vielen Atteste ärztlicher Autoritäten, deren Zahl ebenfalls noch fortwährend steigt, und die übereinstimmend dahin lauten: „dass das Hoffsche Malzextrakt als ein zweckmäßiges und hülfreiches diätisches Mittel gegen Hämorrhoidal- und Magenleiden, Brust- und Leberkrankheiten, Appetitlosigkeit, allgemeine Körper Schwäche, u. s. w. zu empfehlen sei, — seben wir diese auf praktische ärztliche Erfahrung gegründeten Urtheile durch Ertheilung von Preismedaillen und Diplomen wissenschaftlicher Gesellschaften an den Fakultäten, eine noch höhere Bestätigung erhalten, so dürfen wir mit Recht nicht allein allen an oben bezeichneten Uebeln Leidende anrathen, sich vertrauensvoll dem Hoffschen Malzextrakt-Gesundheitsbier zuwenden, sondern es auch jedem empfehlen, dem es um ein, die Gesundheit konservierendes, wohlschmeckendes Tafelgetränk zu thun ist.“

Nachricht.

Da noch immer Klagen über Dämmungen vorkommen, so wolle man vor dem Gebrauch genau darauf achten, ob das Siegel des Hof-Bürofests und das Erkennungszeichen des oberen Hof-Wappens und Preis-Medaillen trägt. Das das Präparat selbst anlangt, so geschieht es dieses durch beständen Bezugsnachweis aus. Dasselbe ist in fast allen Apotheken und besten Handlungen zu haben, welche zur Legitimation mit der offizielle des Fabrikanten versehen sind.

Die General-Niederlage der Hoffschen Präparate

befindet sich bei

Dresden.

Herren Adolf May,

Colonial-Waren, Zigaretten- und Tabak-Geschäft.

Privat-Schule.

Ein Candidat der Theologie

wird bei einem Gehalt von 300 Thlr.

nebst freier Wohnung, etw. 50 Thlr.

Feuerungsgebühr u. zu engagieren ge-
sucht. Da die Eröffnung des Unterrichts

mit dem 1. Mai a. e. geladen wird, so

wird um bescheinigte Offerten an die

Vorsteher der Privatschule zu Regensburg gebeten.

Fächerpalmezweige

vom ausfallendste Größe u. Schönheit

sowie andre Palmzweige, Bouquet-

u. Krause empfiehlt billige

C. B. Schneider,

Wdm. Gasse 21 u. Eingang Bank. Str. 9,

(Restaurations-Sässons).

Landwirth. Vermittl.-Bureau

von

G. A. Hauffe,

empfiehlt in grosser Auswahl Herrschaften, Ritter-

u. Land-Güter, Villa's, Familienhäuser, Fabriken,

gewerbliche Etablissements u. dergleichen zum

An- und Verkauf.

Dresden, Marienstraße Nr. 8.

Eine am rechten Elbufer

zwischen Polnisch- u. Pillnitz, auf einer

kleinen Insel reisend gelegene herr-

schaffschaftliche Villa, einige 20 Preisen

enthaltend, so wie für 4 Werke und 2

Küche Ställung und Remisen, ist preis-

wert zu verkaufen. Rächerstr. bei Linde-

ner in Dresden, Kreuzg. Nr. 14. 3. Et.

5 langsam zu 60 lepons: französisch, englisch,

deutsch, italienisch, spanisch. 4 vol. in 12. Preis fr.

24 per Bauschall, perf. Bureau de la Musique,

Paris. Cours et leçons particulière.

Photogr. Atelier von H. Bueker

Brüderstraße Nr. 5.

Hamburg-Amerik. Packetfahrt - Actien - Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York.

eventuell Southampton

Post-Dampfschiff Bavaria, Capt. Meier, am Sonnabend, den 21. März.

Hammonia, Schwensen, am Sonnabend, den 4. April.

Borussia, am Sonnabend, den 18. April.

Totonia, Taube, am Sonnabend, den 2. Mai.

Saxonia, Trautmann, am Sonnabend, den 16. Mai.

Germany, Ehlers, im Bau begriffen.

Erste Kajüte. Zweite Kajüte. Zwischendeck.

Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.

Zu obigen Ueberfahrtseleganzen können schon hier Platze ohne Unterkosten reservirt werden und erhält nähere Auskunft darüber.

August Knorr, bevollmächtigter Agent,

Neustadt-Dresden, Karlsstrasse 4 part.

Pakete werden nach allen überseischen Plätzen prompt und billigst besorgt.

Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluss- & Landtransport in Dresden.

Wir laden die Herren Actionäre zur zweiten ordentlichen Generalversammlung auf

Dienstag, den 31. März a. e. Vormittags 10 Uhr.

hierdurch ergeben sich. — Die Versammlung findet im Reinhold'schen Locale, Moritzstrasse Nr. 16, statt.

Tagesschriftung:

a) der Geschäftsbüro des Verwaltungsrates,

b) die Bilanz und der Rechnungsauszug,

c) der Bericht des Prüfungsausschusses,

d) die Bestimmung der Dividende,

e) die Wahl der Mitglieder des Prüfungsausschusses.

